



Liebe Leser,

diesmal ist es wieder richtig voll, das Wurfblatt. Danke an all die zahlreichen Ein-sendungen, gerade die Berichte von Turnieren, derer es ja die letzten 5

Wochen viele gab, macht das Wurfblatt sehr lebendig. Weiter so!

Markus

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| A-Relegation in Köln | 2 |
| HEIDEES-CUP | 3 |
| Frisbee-Team mit Physiotherapeut | 4 |
| Frisbee in Israel | 4 |
| Coup d'Amour | 5 |
| Aufsteigen, Absteigen, Nachrücken | 5 |
| KuhfladenCup 2003 | 6 |
| B-Relegation | 7 |
| Platsch! | 8 |
| Termine | 9 |
| Frisbee in den Medien | 10 |

A-Relegation in Köln

Spannende und hochklassige Spiele bei abwechslungsreichem Wetter. Hummel Hummel, Mors Mors

(ml) Das erwartete Verkehrschaos wegen des Christopher-Street-Day blieb aus und alle Teams hatten eine mehr oder weniger ereignislose Anfahrt. Die 17 Hamburger Spieler waren wegen der langen Reise mit die ersten am Freitag abend, ebenso die Freiburger. Der altbekannte Rugbyrasen des ASV war dank der Trockenperiode knallhart, am ersten Tag erleichterte der Regen das Waagerechthein aber noch erheblich. Spannende und teils überraschende Spiele sah dieser Rasen. Die Vorrunde wurde im einen Pool klar von den Kölnern dominiert, deren „Nachwuchs“ zu beachtlicher Leistung herangereift ist. War es noch im Vorjahr so, dass die nicht ganz so laufstarken Spieler auf die unbekanntenen Kölner Athleten in der Defense abgestellt wurden, so hiess es in diesem Jahr schon „Nimm Du den Frank Balzer, der spielt eh nur Aufbau“ (Nix für ungut Frank ;-)

Mit den Gummis, Team 42 und einem enorm verjüngten Aachen im Pool hatten die Kölner hartes Brot. Team 42, optisch recht gelungen in den neuen Shirts, verpasste leider den Klassenerhalt und rutschte in die 2. Liga ab. Ebenso musste sich Darmstadt den schweren Gegnern geschlagen geben. Die Gummis rettete ein entscheidendes Spiel gegen Dreieich in den oberen Pool. Den anderen Vorrundenpool dominierten die Freiburger. Dieser Pool war sehr inhomogen. Am späten Vormittag gegen Stuttgart zog man recht schnell davon, da die 7 Schwaben die ersten 4 Punkte durch eigene Fehler in Windeseile abgaben. So richtig kamen sie denn auch nicht mehr heran und Freiburg siegte mit 13:7. Danach das (in meinen Augen, obwohl ich befangen) Spiel des Tages: Freiburg gegen Hamburg. Die Hardfische hatten schon das Team der Liebe

vernichtend mit 13:3 geschlagen, was man auch ohne zuzusehen gut hören konnte. Doch das Spiel gegen Disconnection sollte immer ruhiger werden. Man schenkte einander nicht viel, die Hamburger haben unter ihren Möglichkeiten gespielt und waren in der Defense schwächer als in den meisten anderen Spielen. Freiburg wurde durch die Punkte, die immer wieder errungen wurden stark motiviert und fand zu eine Ruhe, die in solchen Spielen untypisch ist. Timeouts wurden gut genutzt und während es 10:10 stand war die Zeit um. Nach dem 11:10 für Freiburg stand das Spielende mit 13 fest. Disconnection gewann überraschend mit 13:10. Das Spiel war, obwohl stellenweise hitzig, sehr fair. Ich hätte mir dieses Spiel genauso gern von außen angeschaut wie ich mitgespielt habe. Es gab astreine Defense-Dives von Phillis und Tarek zu sehen, lange Sprints zum Punkt von Gerd und Kitzmann. Frank Rittinger fischte 3 Punkte aus einem Haufen von 4 springenden Leuten und den „jungen“ Hardfischen merkte man ihr gutes Training an.

Die anderen Spiele verliefen für Freiburg eher ruhig, das Team der Liebe z.B. fand nie richtig zum Spiel und musste sich sehr deutlich geschlagen geben. Für sie war nach dem Spiel der Abstieg klar. Wenn es Absteigen mit Stil gibt, dann war es dass, was die Sauerlacher demonstriert haben. Respekt! Am Sonntag fanden sie dann ihre Linie in einem wunderbaren Spiel gegen Dreieich, dass sie mit 13:6 gewannen.

Freiburg gegen Kiel war ... hier fehlen mir die Adjektive. Personalmangel und eine Fußverletzung von Malte führten dazu, dass sie nur zu sechst antreten konnten, eine Kölner Spielerin stockte dann allerdings noch auf 7 auf. Freiburg war recht unmotiviert zu Beginn, da das Spiel nicht mehr bedetend war, denn die Kieler waren schon im unteren Pool. Als die 7 dann aber ein beeindruckendes Spiel vorlegten und es 6:6 stand, wurde Freiburg motiviert und legte noch mal nach. Leider verletzte sich ein weiterer

Kieler schon beim 7:6 und Freiburg gewann das Spiel leider mit Leichtigkeit. Die Kieler hätten mit mehr Spielern das Potenzial für einen 1.Liga-Kandidaten ganz klar gehabt.

Der zweite Tag begann schon spannend: Freiburg gegen Karlsruhe. Noch erschöpft vom Vortag und noch lange nicht so sicher wie jeder einzelne Karlsruher hinkten die Freiburger das ganze Spiel hinterher. Nie mehr als 2 Punkte Abstand, aber auch keine Führung. Das Spiel war trotzdem sehr ausgeglichen. Der immer besser werdenden Defense der Freiburger wurden immer präziser werdende Pässe der Gummis entgegengesetzt, so dass sich der Punkteabstand nicht veränderte, wohl aber das Spielniveau. Am Ende waren sich alle sicher: So und nur so wird jedes einzelne Spiel auf der DM der 1.Liga aussehen. Kein Problem dieses Spiel zu verlieren!

Am spannendsten sollte der Tag für Stuttgart und Karlsruhe werden, die um Platz 5 spielten. Am Ende war der Erfolg dann den Gummis sicher, Stuttgart muss wieder in der 2. Liga antreten wo sie aber durchaus gute Chancen habe, durch die Überkreuzspiele wieder in die erste Liga zu kommen.

Freiburg gegen Aachen war ebenfalls ein sehr ausgeglichenes Spiel. Der letzte Punkt brachte den Freiburger den Sieg, doch Freude wollte nicht so recht aufkommen, da ein Foul-Call nach einem schlechten Wurf der Freiburger für Unstimmigkeiten sorgte. Man war sich aber einig, dass jede Mannschaft hätte gewinnen können und dass die Schlussstimmung nicht die hohe Klasse des Spiels widerspiegelte.

Das Spiel des Sonntages fand in der Begegnung von Hamburg gegen Köln statt. Gesehen habe ich das Spiel leider nicht, aber es war zu hören (die beiden Personalstärksten Teams), dass es spektakulär war. Die Hardfische führten nie, es war immer ausgeglichen. Das Duell der beiden laufsstärksten Teams war durch hohe Defense-Action geprägt

und die Kölner konnten es mit 13: 12 für sich entscheiden. Der Jubel war groß und wurde angeblich noch in Dortmund vernommen.

Zum Ausklang lieferten sich noch die beiden Hamburg-Bezwinger ein schönes, fröhliches und faires Match, das ebenfalls die Kölner für sich entscheiden konnten.

Das Niveau der A-Relegation war fast durchweg sehr hoch und lässt auf eine herrliche DM hoffen. Wir sehen uns wieder im hohen Norden.

Hummel Hummel!
Mors Mors!

Links zum Artikel

DFV

www.frisbeesportverband.de

Frühsport 02

<http://www.fruehsport02.de/>

HEIDEES-CUP

Das Heidelberger Turnier fand dieses Jahr am 7./8. Juni statt

(sl) Grossen Sport und noch größeres Vergnügen drumrum gab's beim zum zweiten Mal beim von den Barons-Nachfolgern **FRISDEE-HEIDEE** ausgerichteten **HEIDEES-CUP** über Pfingsten in Heidelberg.

Nach kurzfristigen Absagen konnten mit einem international zusammengestellten Pick-Up-Team dennoch 14 Teams um *die goldene Heidee* werfen.

Die kurze stürmische Abkühlung Samstag Abend, sowie die rauschende Party konnten die **WOODIES** nicht aufhalten, sich im Finale gegen die **GUMMIBÄRCHEN** aus Karlsruhe die Eppelheimer Krone aufzusetzen. Zudem gewann **Pirelli** äußerst überlegen den *Water-Slide-Contest*, auch wenn die Konkurrenz noch bis in die Abendstunden versuchte, dessen Rekordmarke zu erreichen.

Selbst die Gastgeber fingen sich am späten Sonntagnachmittag noch, nachdem sie ob der Organisationsarbeit und der Kontrolle über die Partywertung bisweilen den spielerischen Faden verloren hatten. Sie konnten als Partykönige in einer umstrittenen Wertung die **MAULTASCHEN** beglückwünschen, die zugleich den *Spirit of the game* nach Tübingen mitnahmen.

Für die am Sportlichen Interessierten sei noch die Wertung angefügt

- 1 Woodies
- 2 Gummis
- 3 Squares
- 4 Pempelpussies
- 5 Team der Liebe
- 6 Masters National
- 7 Darmstadt
- 8 Bad Raps
- 9 Heidees
- 10 Isostars
- 11 Dresden
- 12 Maultaschen
- 13 DJs
- 14 Pickup

und schließlich darauf verwiesen, dass Pfingsten im kommenden Jahr bereits am 30./31. Mai liegt – also vormerken!!

Links zum Artikel

Frisdee Heidees

<http://www.frisdeeheidee.de/>

Enhancement Center hat seine kostenlose Hilfe bei der Rehabilitation und der Vorbereitung auf anstehende Spiele angeboten. Damit steht dem Team erstmals ein Physiotherapeut zur Verfügung. Er hat schon mit großem Aufwand eine Bestandsaufnahme der Spieler gemacht. Er ist sehr daran interessiert, wie man eine Mannschaft voller 30jähriger zum Weltmeister machen kann.

Als Werner das Trainingsprogramm entwarf, wollte er nicht nur die allgemeine Fitness der Spieler/innen verbessern, sondern sogar die individuellen Stärken der Spieler (Sprungkraft, Entscheidungsfähigkeit, Motorik) ermitteln, um die Positionen im Spiel besser besetzen zu können.

Werner, der auch schon Olympiathletehn ausgebildet hat, verwertete alle ihm zur Verfügung stehenden Informationen über die Spieler, von der Teilnahmebereitschaft an seinem Programm bis hin zur medizinischen Geschichte des Einzelnen. Wir sind gespannt auf Donner Party's Performance in Santa Cruz!

(Quelle: North Lake Tahoe Bonanza, Links siehe unten)

Links zum Artikel

Artikel

Siehe „Frisbee in den Medien“

Frisbee-Team mit Physiotherapeut

Amerikanische Ultimate-Teams werden immer professioneller ...

(ml) Für Donner Party, die ihren Titel bei den World Disc Games in Santa Cruz verteidigen wollen gibt es nun professionelle Unterstützung: Tom Werner, Besitzer des North Tahoe Physical Therapy and the Performance

Frisbee in Israel

Dieser Artikel wird kurz ...

(ml) Auf meinen Recherchen nach Frisbee-Material im WWW stosse ich immer wieder auf kuriose Seiten. So z.B. die zentrale israelische Frisbee-Webseite: <http://www.frisbee.co.il/>

Dazu kann ich nicht viel mehr sagen, denn ich verstehe nur Bahnhof... Schaut selbst.

Ps.: Nicht vergessen die ultra-coolen Freestyle-Videos anzuschauen! Wo die

auf der Seite zu finden sind? Selbst suchen ☺ ...

Kleiner Geheim-Tipp: Es gibt natürlich auch eine englische Version!

Links zum Artikel

Frisbee in Israel

<http://www.frisbee.co.il/>

Coup d'Amour

Kleiner Artikel über kleines Turnier in Sauerlach

(cl) Dass Ultimate in Deutschland nach wie vor in hohem Maße ein Studentensport ist, hat das Sauerlacher Turnier am letzten Juniwochenende gezeigt. Zu diesem Zeitpunkt waren nämlich 24 (?) Mannschaften 200 km weiter westwärts auf der Hochschulmeisterschaft, was die Größe des Turniers in Sauerlach doch erheblich beschnitt. Dennoch schafften es sieben weitere Mannschaften noch nach Sauerlach, auf ein somit kleines, aber feines Turnier, das wir uns im nächsten Jahr auch etwas größer vorstellen können.

Das Wetter war besser als die Vorhersage, nämlich durchgehend sonnig sowie vor allem regenfrei, und gespielt wurde round Robin (der mit seinen Bad Raps auch da war). Sehr erfreulich war der hohe Frauendurchschnitt, welcher vor allem durch die Frauennationalmannschaft und die Mixed-Nationalmannschaft gehoben wurde.

Und an dieser Stelle auch ein Vergelt's Gott an alle Teilnehmer: Wir haben für das Turnier und damit für Euer Verhalten ein Lob vom TSV Sauerlach und den anwesenden Gemeindevertretern bekommen (sogar vom grantelnden Platzwart, mit dem wohl viele noch die Worte "Nicht über den Hauptplatz gehen" verbinden) - das Verhältnis war ja nicht immer unbelastet in der Vergangenheit.

Auch der TSV-Vorstand meinte, alles wäre super gelaufen, und er hat die hohe Anzahl der "hübschen Madln" hervorgehoben (Kein Witz!). Vor allem

jenen sei daher nochmals unser besonderer Dank ausgesprochen, es wäre sehr schön, wenn ihr nächstes Jahr wieder Lust hättet auf den Coup d'Amour :-))

Links zum Artikel

Woodies

<http://www.woodies.de/>

Aufsteigen, Absteigen, Nachrücken

Wie üblich, kann man fast schon sagen, war Nachrücken auch dieses Jahr wieder eine beliebte Variante der Express-Relegation. Aber eine umstrittene.

(ml) Man stelle sich einmal vor, der 1. FC Bayern sagt in einer Saison plötzlich, man habe keine Spieler mehr und steige aus dem Ligasystem aus. Mitten in der Saison. Da ist sicher nicht ganz klar, was passieren sollte. Und nicht anders ist es beim Ultimate.

Wir haben drei Ligen à 10 Teams. Für jede Liga muss man sich qualifizieren, wobei die Qualifikation zur 3. Liga offen für alle DFV Teams ist. Zwei Beschlüsse der jüngeren Geschichte des DFV spielen eine Rolle, wenn es darum geht, das Team zu bestimmen, dass für einen „Aussteiger“ nachrückt.

- a) Alle Qualifikationsturniere sollten in der Reihenfolge Quali, B-Relegation, A-Relegation stattfinden.
- b) Für die Entscheidung über den Nachrücker wird immer das Turnier herangezogen, dass die aktuellsten Leistungen widerspiegelt.

Beschluss a) (JHV 2002) lässt sich nur bedingt realisieren, nämlich nur dann, wenn es reichlich Ausrichter und ebenso viele mögliche Termine bei diesen Ausrichtern gibt. Leider gab es das noch nie in einem Umfang, der dem DFV eine Wahl gelassen hätte.

Beschluss b) wurde in dieser Saison mehrfach angewandt. Das Drama spielte sich wie folgt ab: A-Relegation und Qualifikation waren am gleichen Wochenende und die B-Relegation eine Woche später. Die Tübinger (Teilnehmer der B-Relegation) sagten sehr frühzeitig ihre Teilnahme an den diesjährigen Ligaspielen ab, wofür ihnen ein großes Lob gebührt. Denn üblich sind leider Absagen 2-3 Tage vor dem Turnier, was es für Nachrücker schwer macht ein Team aufzustellen. Ich würde das Verhalten sogar als unfair bezeichnen. Wenn man 2 Wochen vor einem Ligaturnier weiß, dass man nur 8-9 Spieler hat, dann ist das keine Mannschaft. Dann spielt man auch nicht zu 7. auf der A-Relegation und man sagt nicht 3 Tage vorher ab. Für mich ist eine Ultimate-Mannschaft eine Gruppe von mindestens 10 Spielern.

Wie dem auch sei, nach der Tübinger Absage wurde die aktuellste Leistung der Saison herangezogen, um den Nachrücker zu bestimmen. Da die Qualifikation schon stattgefunden hat, konnten die dort Erstplatzierten Endzonen nachrücken. Und nicht die nach der Vorjahres-DM entsprechend Bestplatzierten Air Pussies, wie ich vorschnell in einer E-Mail an die Wurfpost behauptete.

In der Woche vor der B-Relegation sagten dann zudem die dort spielberechtigten Koblenzer ab. Die knappe Absage führte wieder zu vielen Diskussionen. Fragt man die nach der Qualifikation zweitplatzierten Marburger? Oder spielt man die B-Relegation mit neun Teams? Letztere Option schließt der DFV generell aus, da es gegen das Prinzip verstößt, immer möglichst vielen Mannschaften die Teilnahme an DFV-Turnieren zu ermöglichen. Also wurde Marburg informiert. Diese haben natürlich in der Kürze der Zeit keine Mannschaft aufstellen können. Was tun? Die nach der Qualifikation drittplatzierten fragen, ob sie kommen können? Die viertplatzierten? Und die Marburger? Aus dem Lizensystem feuern, bloß weil sie so

kurzfristig nicht können? Die B-Relegation doch zu 9. spielen? Der DFV hat sich, wie im letzten Jahr auch, dafür entschieden, die Marburger bei der B-Relegation einfach auf Platz 10 zu setzen, sie treten also quasi an und verlieren alle Spiele mit 13:0. So werden die Marburger nicht bestraft für die Absage der Koblenzer und man muss sich nicht bis zum Letzten der Qualifikation hinuntertelefonieren um einen „Ersatz“ zu finden.

Klar, auch diese Lösung ist nicht ganz unumstritten. Ist der B-Relegations-Pool der Marburger im Vorteil, weil die verbleibenden 4 Mannschaften ein Spiel gegen ein starkes Marburger Team automatisch mit 13:0 gewonnen haben? Oder ist der Pool im Nachteil, weil der Gewinner u.U. weniger Siege mit in den oberen Pool nehmen kann? Sicher ist hier die Antwort gar nicht so schwer, aber irgendwann muss man mal aufhören nachzudenken.

Zu guter Letzt bleibt noch zu erwähnen, dass die Massenbacher, die sich eigentlich nicht qualifiziert haben, in die 3.Liga nachrücken und auf der DM in Hamburg dabei sein werden.

Apropos Hamburg, es werden noch Wetten entgegen genommen: Wie viele Teams werden dort dabei sein? 40? 39? 38? ...

p.s.: Die E-Mail Kommunikation des DFV zu den gerade beschriebenen Themen belief sich dieses Jahr auf ca. 350 Stück ...

KuhfladenCup 2003

Die Neuauflage des Turniers in Lüneburg

(ck) Vom 12. bis zum 13. Juli fand in Lüneburg eine gelungene Neuauflage des „KuhfladenCups“ der Ultimate Farmers statt. Die überschaubare Teilnehmerzahl von letztlich nur 8 Teams ermöglichte

einen Spielplan den die wenigsten erwartet hatten, so kamen insgesamt 8 Spiele für jedes Team zusammen. Gespielt wurde auf 13 Punkte oder ein Zeitlimit von 50 Minuten, was nicht nur bei den zahlreichen Turnierdebütanten aus Hamburg (Fischbees Semesterkurs „Studifisch“) für einen bleibenden Eindruck in den Beinen gesorgt haben dürfte. Neben dem Anfängerteam aus der Hansestadt haben wir uns besonders gefreut, dass sich auch eine handvoll Schüler der „running gecks“ aus Winsen/Luhe auf unsere Plätze wagte und zusammen mit den Göttingern die „Running G 7“ formierten. Inklusiv zwei Damenteam, den „Seagulls“ aus Hamburg und den „TeGirllas“ aus Kiel, ergab sich eine gute Mischung der Teams.

Trotz teilweise recht deutlichem Personalmangel bei den Braunschweigern und den Happyfischen konnten alle Lücken auf der Linie gefüllt werden und ein sehr kampfstarkes Finale zwischen diesen Teams ausgespielt werden, mit dem besseren Ende für die Hamburger. Auf diesem Wege auch Besserungswünsche an Christian von Happyfisch, dessen Finger nach einer Verletzung genäht werden musste.

Als ausrichtendes Team freuen wir uns über den reibungslosen Ablauf der Spiele und das Lob für unsere Bemühungen, sämtliche Verpflegung aus ökologischem Anbau zu beziehen. Mit unserem Dank an die Teams geht die Andeutung einer Fortsetzung im nächsten Jahr einher.

Links zum Artikel

Farmers

<http://www.uni-lueneburg.de/init/farmers/>

B-Relegation

B-Reli in Düsseldorf aus der Sicht von Matthias Brucklacher

Relegationsturniere haben ja ihren

eigenen Charme, nämlich gar keinen. Alles, was mir beim Ultimate gefällt, wird auf eine harte Probe gestellt. Plötzlich geht es um Ergebnisse, Dreiervergleiche, Punktedifferenzen, Regelauslegungen... Die Spiele sind härter, manchmal zu hart. Leider gab es einen unnötig harten Zusammenprall bei unserem Spiel gegen die Dj's, bei dem Rüdiger durch einen Schlag an den Kopf das Trommelfell geplatzt ist und er direkt vom Spielfeld auf dem OP-Tisch gelandet ist. Auch wenn da sicher keine Absicht dahinter war, wär es vielleicht auf einem anderen Turnier nicht passiert. Eine Knieverletzung gab es auch, leider. Ich hoffe sehr, dass es nicht zu ernst ist. Verletzungen in unserem Sport sind ein Fakt über den man/frau auch mal nachdenken kann. Dieses besagte Spiel allerdings war zumindest für uns und die Dj's das Entscheidende. Es endete 10:11 und bedeutete für die Dj's den Aufstieg. (Sicher zu recht, da sie letztes Jahr die Dritte gewonnen hatten. Nich wahr, Lukas?) Bei uns kam Ehrgeiz mit Unvermögen zusammen und letztlich ein sechster Platz. Überzeugend das Spiel der Endzonis, die auch neben dem Spielfeld gute Laune verbreiteten. Erwartet stark waren die Saxxy Divers, die nicht nur mit spielerischen (Zone) sondern auch gesangstechnischen Einlagen überzeugten (schauder**). Las Cucas (da darf man nur mitspielen wenn man a.) entweder unter 15, oder b.) über 45 ist ;-)) haben fröhlich und etwas glücklich durch ebenfalls knappe Spiele am Sonntag, aber auf jeden Fall verdient den Aufstieg geschafft. Bad Raps waren sehr stark am Samstag, standen sich am Sonntag eher selber im Weg, schafften trotzdem locker den dritten Platz und haben absolut überzeugt. Gegen uns reichten ein paar lange Teile und schnelle Beine.

Unerwartet das Abschneiden von Johannes, eigentlich sehr gute Spieler dabei...

Dickes B hatte Pech im Dreiervergleich und 4711 nicht viel zu lachen. Mal sehen was in HH so geht. Wenn ich so nochmal zurückdenke, gab es

insgesamt doch schönes Ultimate bei bestem Wetter auf einigermaßen anständigem Rasen zu sehen. Danke an die Teams an dieser Stelle. Danke an Micha, der unter anderem die Spielpläne und Rankings gemacht hat, Danke auch an Ralf der seinen Verstand gebraucht. Ohne Verena, die quasi im Alleingang nicht nur den Verein sondern auch alles andere organisiert und gemacht hat, wäre aber dieses Turnier nicht zustande gekommen. Danke mit Schlagsahne! und extra Kirsche obendrauf...

Okay Ihr Pappnasen, bis Hamburg Hummel, Hummel,...Matthias

Links zum Artikel

Frisbee Family

<http://www.frisbee-family.de>

Platsch!



Die Frisbee Family Pempelfort und die Hochschulsportgruppeultimatefrisbeederheinrichheineuniversität düsseldorf veranstalten viertes „Platsch“ im Düsseldorfer Rheinbad gut.

(mb) Die Umstände für unser viertes „Platsch“-Turnier waren hervorragend: 4 hervorragende Ultimate-Felder, von feinsten Spielrasenqualität (welche insbesondere durch das Freitag-Abend-Gewitter richtig schön weich waren), Luft 26°, Pool 18°, Bier 6° - Grund genug für die eine oder andere Mannschaft (von insgesamt 18 Teams), schon am Freitag anzureisen und sich vorab an diesem Triumvirat zu laben. Samstag in der Früh dann der Ruf an die Linie. Mit neun Spielen à 45 Minuten gab es ein ordentliches Programm zu absolvieren. Noch größere Kondition jedoch bewiesen unsere Spielplanmacher (Zahlenfetischisten und Statistikfreaks sei die Seite www.dalrin.de/platsch04.pdf wärmstens empfohlen) Gewinner des Beerrace waren übrigens Heiko und

David vom M.I.T. ...Wer dann noch nicht genug hatte, konnte bei Cocktails, einem (oder fünf) Bierchen (das gute Schlösser!) oder beim Zappeln wahlweise die noch überschüssige Energie abbauen oder umindest die Schmerzen vom Nachmittag betäuben.

Die Indiscutablen aus Münster schienen ich wohl besonders an unserem Spezialgetränk „Elixier“ (Schlösser und Red Bull, das schmeckt auch zum Frühstück!, A.d.R.) gütlich getan zu haben. Mit diesem Extra an Energie lief alles glatt, und so konnten sie wie im orjahr wieder den Turniersieg im Finale einfahren, diesmal gegen die Kangaroos aus Essen. Die Älteren werden sich noch an diese Mannschaft erinnern - nach diversen deutschen Meistertiteln irgendwo im Untergrund verschwunden, haben sie sich extra fürs „Platsch“



reanimiert/reaktiviert. Besonderen Spirit bewiesen sie auch, indem sie bei der öffentlichen Wahl zum spirituellsten Team massiv Stimmung für alle anderen Mannschaften machten, um diesen Titel nicht verteidigen zu müssen (muss wohl eine Schmach sein). Statt dessen ekamen Sequidistus aus Straßburg, heuer das einzige Team aus dem Ausland, diese Ehrung verliehen. Es hat allen großen Spaß gemacht. Und da die Leute vom Rheinbad und der "Hammer" (engl.) vom Grill schon Zustimmung signalisiert haben, freuen wir uns von der Family & Friends schon auf nächstes Jahr, wo wir in die fünfte Runde gehen werden.

Das Alt & vb für die Family.

Links zum Artikel

Frisbee Family

<http://www.frisbee-family.de>

Termine

Terminplanung für die Outdoor-Saison 2003

Folgende Termine stehen fest:

DM Outdoor 2003 in Hamburg am 25.-27.7.2003 Infos bei Steven Eckert (steven@fischbees.de)

Wurfblatt

Impressum

Herausgeber

Markus Lust

wurfblatt@markus-lust.de

Autoren

Claudius Kirsch

Markus Lust

Christian Lang

Sebastian Lilje

Matthias Brucklacher

Frisbee in den Medien

Physical therapist tends to ultimate frisbee team

North Lake Tahoe Bonanza

<http://www.tahoebonanza.com/apps/pbcs.dll/article?AID=/20030704/SPORTS/307040301>

Die Welt ist eine Scheibe

Welt am Sonntag

http://dm03.de/images/presse/welt_scheibe.htm

Ein Kuchenblech wird Sportgerät

Pforzheimer Zeitung

<http://www.pz-news.de/kultur/lifestyle/berichte/28912/druck.html>

Ohne Schiri geht's auch

Allgemeine Zeitung

http://www.allgemeine-zeitung.de/sport/objekt.php3?artikel_id=1173793

Wochenende der fliegenden Teller

Wiler Zeitung

http://www.tagblatt.ch/wilflawil.cfm?pass_id=796874&liste=796876,796874,796875,796873

Disc-Golf Parcours im Grüttpark

Badische Zeitung

<http://www.badische-zeitung.de/1057687012672>

Frolic Frisbee Fun auf der Welthundausstellung in Dortmund

Yahoo

<http://de.news.yahoo.com/030530/27/3gw7p.html>

Zudem im Radio/Fernsehen:

- SAT1: Bericht über die Mainzer Championsleague
- SWR3: In der Sendung „Das Ding“ Bericht über Ultimate, Interview mit den Gummibärchen